

Weltschmerz

IX

Schlimm ist es, sie nicht mehr zu haben:
Zeit! Keine Zeit für etwas, irgendetwas.
Du starbst mitten in einer deiner guten Taten,
als sagte jemand: Jetzt ist es genug!

Du hast in deinem Leben nicht viel gewollt,
und bekamst noch weniger von allem!
Vor allem von der Zeit: Lebenszeit.
Sie wandelte sich: Zeit zu sterben!

An Gerechtigkeit hast du nie geglaubt,
sie war dir zu ungerecht käuflich!
Oft hast du über deine Fehler geweint,
weil sie dir keiner verzeihen wollte.

Geholfen hast du jenen, die deine
Fehler nicht interessierten!
Sie glaubten an das Gute in dir und
an die Ehrlichkeit deiner Taten.

Hände, die du in deine nahmst;
Herzen, die du erreichen konntest,
Lächeln, das du jedem schenktest,
so viel mehr als nur reden, soviel mehr!

Auf den Verdrängungsinseln der Gesellschaft,
wo alles hingekehrt wird, was nicht erinnern soll,
war dein Herz so sonnengroß zu Hause,
und wo dein Licht so viele von ihnen erwärmte.

Jenen, für die selbst ein halbes Leben nicht
bestimmt war, hast du die meiste deiner Zeit
gegeben- von deinem Leben!
Dennoch war es für dich zu wenig.

Im Tränenmeer jener, die deiner gedenken,
fährt das Schiff der Unsterblichkeit,
auf dem sie dir eine Kabine gekauft haben,
bezahlen sie mit Trauer und Erinnerung!

© Erik Stuart (2013)